

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Stefan Förster (FDP)**

vom 12. Juli 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Juli 2021)

zum Thema:

Neuer Marktplatz contra Wochenmarkt – Was ist wichtiger für Friedrichshagen?

und **Antwort** vom 26. Juli 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Juli 2021)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Stefan Förster (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28 153
vom 12. Juli 2021
über Neuer Marktplatz contra Wochenmarkt – Was ist wichtiger für Friedrichshagen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft ausschließlich Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin um eine Stellungnahme gebeten, die nachfolgend wiedergegeben wird.

1. Wie viele Stände gibt es derzeit an den unterschiedlichen Markttagen auf dem Friedrichshagener Wochenmarkt?

Zu 1.: Dazu kann leider keine konkrete Aussage getroffen werden. Nach Aussage des Marktbetreibers ist die Belegung an den vier Markttagen in der Woche (Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag) immer recht unterschiedlich. Die Auslastung ist am Mittwoch und Freitag jeweils am höchsten (größte Nachfrage für Lebensmittel). Insgesamt wurde dem Marktbetreiber eine Ausnahmegenehmigung/Sondernutzungserlaubnis für 420 m² durchschnittliche reine Standflächen erteilt. Die gegenwärtig gültige Erlaubnis vom Dezember 2018 läuft noch bis zum 31.12.2021.

2. Wird die für den Markt verfügbare Fläche durch die Umbaupläne des Bezirks – unter anderem sollen ein Brunnen errichtet und Maulbeerbäume gepflanzt werden – reduziert?

Zu 2.: Ja, die umgestaltete Fläche beträgt ca. 290 m² von insgesamt 1570 m². Durch eine geordnetere Aufstellung der Stände als bisher kann dieser Verlust allerdings nach Auffassung des Bezirksamts Treptow-Köpenick ausgeglichen werden.

3. Wer kam wann auf die Idee, den Marktplatz umzubauen, was soll dies kosten und wer finanziert dies?

Zu 3.: Die Idee ist im Zusammenhang mit den Umbauarbeiten (BVG, BWB) an der Bölschestraße entstanden. Es wurde eine Baumkonzeption zum zukünftigen Umgang

mit den Straßenbäumen in Auftrag gegeben und diese wurde in zwei Bürgerversammlungen mit den Anwohnenden diskutiert. Hierbei wurde der Wunsch der Bürgerschaft nach Maulbeerenpflanzungen im Hinblick auf die Historie deutlich. Als Straßenbaum ist die Maulbeere jedoch ungeeignet. Das Bezirksamt/Straßen- und Grünflächenamt gab deshalb ein weiteres Gutachten in Auftrag mit dem Ziel zu prüfen, inwieweit auf dem Markt- und/oder Kirchplatz Maulbeerpflanzungen möglich sind. Weitere Planungsschritte wurden in Auftrag gegeben und verschiedene Varianten für beide Platzteile der Bevölkerung zur Abstimmung gegeben – siehe auch: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruen/baeume/artikel.700412.php>

Die Finanzierung erfolgt über das sog. Plätzeprogramm. Die Kosten betragen gemäß genehmigter BPU: 985.000,00 €

4. Wie viele Marktstände könnten nach dem Umbau auf dem Markt noch stehen?

Zu 4.: Die Frage kann nicht beantwortet werden, weil die Planung dem Marktbetreiber obliegt. Es wird zudem auf die Antwort zu 2. verwiesen.

5. Kann der Marktbetrieb auch während des Umbaus abgesichert werden?

Zu 5.: Ja, ein Marktbetrieb soll weiter ermöglicht werden.

6. Hat sich das Bezirksamt Treptow-Köpenick im Vorfeld und während der Planungen mit dem derzeitigen Marktbetreiber Wolfgang Hirche ins Benehmen gesetzt und seinen fachlichen Rat – er betreibt den Markt seit 1984 – eingeholt? Wenn nein, warum nicht?

Zu 6.: Ja, neben der Möglichkeit der Meinungsäußerung bei der Bürgerbeteiligung wurde der Marktbetreiber auch separat angehört.

Bei der Gestaltung beider Plätze (Markt- und Kirchplatz) geht es insbesondere auch darum, die derzeit nicht ansprechende Aufenthaltsqualität dieser Plätze auch außerhalb des Marktbetriebes zu erhöhen. Es entstehen neue Sitzbereiche und ein Brunnen.

7. Wird der Friedrichshagener Wochenmarkt von den Verantwortlichen im Senat und im Bezirksamt Treptow-Köpenick als kulturelle Bereicherung oder nur als klassisches Handelsangebot eingestuft?

Zu 7.: Das Bezirksamt Treptow-Köpenick erachtet den Wochenmarkt mit seinen vielfältigen Angeboten und vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Miteinanders auf dem Platz definitiv auch als kulturelle Bereicherung. Gerade auch durch das langjährige Betreiben des Wochenmarktes hat sich dieser zu einer Institution für die Bürgerinnen und Bürger in Friedrichshagen entwickelt.

Berlin, den 26. Juli 2021

In Vertretung

Barbro Dreher

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe